

23. Jahrestag des NATO-Krieges gegen Jugoslawien:

Neutralität – jetzt erst recht!

Frieden und Sicherheit ohne NATO!

Am 24. März jährt sich der NATO-Angriff gegen Jugoslawien von 1999. Völkerrechtswidrig und mit massiven Bombardements

griff das nordatlantische Militärbündnis einen souveränen Staat an und brachte Krieg und Leid nach Europa. Unvergessen ist auch die politische Beteiligung Österreichs an der Zerschlagung Jugoslawiens. Eine bis dato beispiellose antiserbische und kriegstreiberische Medienpropaganda begleitete diese westliche Expansion Richtung Osten.

Nun gibt es Krieg in der Ukraine. Wieder sterben zahllose Menschen, wieder wird die Bevölkerung zur Flucht getrieben, werden Städte und Infrastruktur zerstört. Der Kreml zeichnet damit nicht nur für ein humanitäres Desaster verantwortlich, sondern nimmt auch die politische Entfremdung vieler in Kauf, die Russland gegenüber freundlich oder neutral gesinnt waren. In der Empörung über den Angriff Russlands wird aber unterschlagen, dass dieser Krieg nicht aus dem luftleeren Raum kommt, sondern eine Reaktion auf den NATO-Drang nach Osten ist – mit der Zerschlagung Jugoslawiens, der Kontrolle über die Visegrad-Staaten, das Baltikum. Erst in Georgien wurde er gestoppt. Die NATO und die EU sowie die von ihnen gestützten ukrainischen Nationalisten haben nicht lockergelassen. Seit 2014 und davor haben sie alles dafür getan, Russland zu provozieren und seine Sicherheitsinteressen zu verletzen – gegen den Willen eines gewichtigen Teils der eigenen Bevölkerung.

Die USA und ihre EU-Verbündeten messen mit doppeltem Maß. Im Kosovo unterstützten sie dessen Separation und die UCK, überzogen Serbien mit Bomben und stationierten schließlich US-/NATO-Truppen. Was ist völkerrechtlich im Falle der Volksrepubliken Donezk und Luhansk anders?

- **Nein zum österreichischen Schulterschluss mit der NATO!**
- **Für die Wiederherstellung der Neutralität Österreichs!**
- **Einsatz Österreichs für eine Friedenslösung unter Einbezug aller Kriegsursachen – Neutralität für die Ukraine!**
- **Schluss mit der Aufrüstung und Blockbildung der EU unter Beteiligung Österreichs!**

Kundgebung
24.3.22 18h Stephansplatz

Die NATO unterstützt das aller Inszenierung zum Trotz undemokratische rechtsnationalistische Kiewer Regime, versorgt es mit

Waffen und zieht es Schritt für Schritt an sich heran. Eine Verhandlungslösung mit Russland wurde torpediert, Autonomie für den Donbass verweigert, die Meinungsäußerung der russlandfreundlichen Bevölkerungsteile mit der Hilfe rechtsradikaler Milizen durch Kiew unterdrückt. Die EU trieb die schrittweise Angliederung der Ukraine in den westlichen Machtbereich mit dem Freihandelsabkommen voran und die USA stiegen einseitig aus dem INF-Vertrag zur Begrenzung atomarer Mittelstreckenraketen aus, denn sie bestehen auf ihrer globalen Dominanz. Die NATO-Militärmanöver, das Säbelrasseln und die offensive Russlandfeindlichkeit der NATO-Staaten eskalierten die Situation und sind die tieferliegenden Ursachen für den Krieg.

Die österreichische Regierung lässt indes keine Gelegenheit aus, ihre Willfährigkeit gegenüber der NATO unter Beweis zu stellen und zelebriert medial ihre Parteinahme. Sie tritt die österreichische Neutralität, entstanden aus den Erfahrungen mit Faschismus und Krieg, mit Füßen.

Österreich muss sich seiner immerwährenden Neutralität wieder bewusst werden und eine aktive Friedenspolitik gestalten. Frieden und Sicherheit in Österreich und in Europa kann es nur ohne die NATO geben. Der Weg zum Frieden führt nicht über militärische Expansion, sondern über eine Offenheit gegenüber allen Seiten und den Einbezug der Konfliktursachen.

